

# «Die modularisierte Weiterbildung wird besser ankommen.»

Interview **Robert Helmy** Bilder **Cornelia Sigrist**

## Höhere Fachprüfung, eidg. Diplom

Malermeister/Malermeisterin

## Berufsprüfung, eidg. Fachausweis

Projektleiter/in Farbe  
Fachrichtung Dekoration und Gestaltung

Projektleiter/in Farbe  
Fachrichtung Betriebsleitung

## Verbandsinterne Weiterbildung

Baustellenleiter/in SMGV  
Spritzlackierer/in SMGV  
Tapezierer/in SMGV  
Servicemaler/in SMGV

**Am 20. August 2009 beginnen im Rahmen der modularisierten Weiterbildung der Maler und Malerinnen die ersten Lehrgänge an der Berufsschule für Gestaltung in Zürich. An acht verschiedenen Orten in der Schweiz können die Diplome und Abschlüsse zu den verschiedenen Lehrgängen erworben werden. Bei Simone Lächli vom Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verband SMGV laufen die Fäden zusammen.**

***Simone Lächli, Sie sind beim SMGV seit anderthalb Jahren für Konzeption und Koordination der Aus- und Weiterbildung zuständig. Wenn man Ihr Büro betritt, sieht man Sie allerdings nur Lego spielen.***



indem man aus dem ganzen Legobausatz diejenigen Module – sprich Legobausteine – auswählt und abschliesst, die für einen Lehrgang vorgeschrieben sind. Wir unterscheiden zwischen vier verschiedenen verbandsinternen Weiterbildungen, einer Berufsprüfung mit zwei

(Lächli lacht): Das Legosystem ist das klassische System, an welchem sich die Modularisierung der Weiterbildung der Maler und Malerinnen erklären lässt. Die Kursmodule stellen die Legobausteine dar. Die Abschlüsse in den verschiedenen Lehrgängen erreicht man,

Fachrichtungen, bei der man einen Fachausweis erhält, und dem Malermeister respektive der Malermeisterin mit eidgenössischem Diplom.

## **Was erwartet man sich vonseiten des Verbandes von der modularisierten Weiterbildung?**

Sie sollte, weil sie flexibler ist, besser ankommen. Die Weiterbildungswilligen schätzen es, dass sie sich ihr Programm selbst zusammenstellen können. So können sie ihre Weiterbildung besser auf ihre persönliche finanzielle Situation und ihre zeitliche Verfügbarkeit abstimmen. Ich denke, es muss das Ziel sein, die Weiterbildung so teilnehmerfreundlich wie möglich zu gestalten. Das ist auch die Ansicht des Verbandes.

## **Man will also die Nachfrage nach Weiterbildung steigern!**

Genau. Was unsere Branche braucht, sind mehr Kaderleute. Verbandsinterne Diplome können übrigens schon ein Jahr nach der Lehrabschlussprüfung erlangt werden.



Bei Simone Lächli vom SMGV laufen die Fäden für die modularisierte Weiterbildung der Maler und Malerinnen zusammen. Sie erwartet, dass das neue System besser ankommen wird.

**Hat denn die modulare Weiterbildung bei den Gipsern, die dort schon 2004 eingeführt wurde, zu einer grösseren Nachfrage nach Kursen geführt?**

Ja, die Nachfrage nach weiterbildenden Kursen bei den Gipsern ist gestiegen. Es existieren sogar Wartelisten. Die Ausbildungszentren in Wallisellen, Worb und Frick sind jetzt gemeinsam daran, neue Angebote auszuarbeiten.

**Gibt es Gegner der Weiterbildungsreform?**

Gegner im eigentlichen Sinne gibt es nicht. Aber manche sagen, weil sie das System nicht kennen: «Das ist doch viel zu kompliziert.» Dann gibt es auch die Stimmen, die den Grundsatz der Modularisierung, der lautet: «Wer lehrt, der prüft», in Frage stellen. Es wird befürchtet, dass milder geprüft wird, wenn die Dozenten selber die Prüfungen erstellen und diese auch abnehmen.

**Aber das stimmt doch auch!**

Um dies zu verhindern, ist eine Qualitätssicherungskommission für die gesamtschweizerische Gleichwertigkeit geschaffen worden. Die Prüfungen, die der Dozent erstellt, werden 60 Tage vor der Prüfung gesichtet und genehmigt. So gesehen gibt es eine Kontrolle darüber, was wo wie geprüft wird. Der Dozent muss zudem die Gewichtung der einzelnen Prüfungsbestandteile angeben. Er kann nicht im Nachhinein noch sagen: «Jetzt sind zu viele durchgefallen, jetzt muss ich eine Anpassung vornehmen.» Weiter befinden sich im gesamten Modulraster vierzehn sogenannte Schlüsselmodule, welche nicht nur vom Do-



Läuchli: «Eine Qualitätssicherungskommission achtet darauf, dass die Prüfungen gesamtschweizerisch gleichwertig sind.»

zenten, sondern auch von ein bis zwei Experten der Qualitätssicherungskommission abgenommen werden.

**Wird die modularisierte Weiterbildung vom Bundesamt für Bildung und Technologie BBT abgenommen?**

Die Weiterbildung an sich wird vom BBT nicht abgenommen. Das BBT hat die Oberaufsicht über die eidgenössischen Abschlüsse beziehungsweise deren Abschlussprüfung, also der Berufsprüfungen mit den beiden Fachrichtungen und des Malermeisters, zudem erteilt das BBT, wie bis anhin auch, den Fachausweis und das Diplom.

**Und beim Baustellenleiter, Servicemaler, Tapezierer und Spritzlackierer ...**

... handelt es sich um verbandsinterne Abschlüsse. Dies heisst, dass der SMGV und die FRMPP die Anforderungen bestimmen und Diplome erteilen.

**Ist jedes Modul Bestandteil mindestens eines Lehrgangs?**

Es gibt kein Modul, das nicht Bestandteil irgendeines Lehrgangs ist. →

**Lehrgänge und Kursorte 2009**

**Eidg. dipl. Malermeister/in**  
OMF Sulgen, BfG Zürich, gibb Bern

**Projektleiter/in Farbe**  
**Fachrichtung Betriebsleitung**  
OMF Sulgen, BfG Zürich, gibb Bern

**Projektleiter/in Farbe**  
**Fachrichtung Dekoration und Gestaltung**  
OMF Sulgen, BfG Zürich, gibb Bern

**Baustellenleiter/in SMGV/FRMPP**  
AZ Goldau, AZ Wallisellen, OMF Sulgen, gibb Bern

**Servicemaler/in SMGV/FRMPP**  
OMF Sulgen, gibb Bern



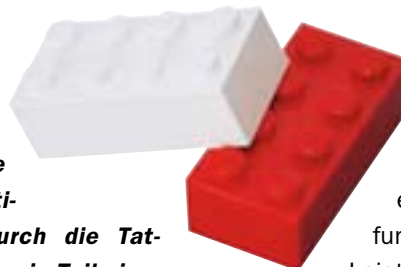
Die neu definierten Lehrgänge starten ab August 2009 an verschiedenen Ausbildungsstellen in der Schweiz. Im Internet finden Weiterbildungswillige das vollständige Modulangebot und ausführliche Beschreibungen der Lernziele pro Modul. [www.maler-gipser.com](http://www.maler-gipser.com) → Aus- und Weiterbildung Maler → Weiterbildung Maler. Die Anmeldung zur Weiterbildung erfolgt zentral über die Koordinationsstelle Aus- und Weiterbildung mit einem Formular, das ebenfalls übers Internet heruntergeladen werden kann.





**gibb**

In der Schweiz werden im Rahmen der modularen Weiterbildung von Malerinnen und Malern an acht verschiedenen Orten Kursangebote gemacht. Es ist ohne Weiteres zulässig, Module an verschiedenen Kursorten zu besuchen und sie dann zu einem Lehrgang zu kombinieren.



**Das heisst, dass die Module ihre Attraktivität nur schon durch die Tatsache erhalten, dass sie Teil eines Lehrgangs sind.**

Ich würde es eher so sagen: Wenn man ein Modul aus dem Modulraster einfach mal ausgesucht hat, weil man ein Thema vertiefen wollte, und man sich erst später entscheidet, einen Titel zu erlangen, war nichts vergeben. Ein besuchtes und geprüftes Modul wird noch acht Jahre lang an einen Lehrgang angerechnet.

**Kurse, die nicht als Module definiert sind – dazu zählen zum Beispiel das Vergolden, die Graumalerei oder Airbrush – haben damit keine Zukunft mehr, weil die Nachfrage nach ihnen sinken wird!**

Diese Befürchtung habe ich nicht. Die sogenannte berufsorientierte Weiterbildung spricht andere Leute an als die modulare Weiterbildung. Die berufs-

orientierte Weiterbildung endet nicht mit einer Prüfung. Man muss also keinen Leistungsnachweis erbringen.

Die Kurse dienen dazu, sich während einer oder zwei Wochen einem Thema zu widmen, zu üben, auszuprobieren. Es sind zwei unterschiedliche Kursformen, welche auch unterschiedliche Berufsleute ansprechen werden.

**Im Moment liegen, wie ich von Ihnen weiss, 97 Anmeldungen (Stand: 1. August 2009) für Lehrgänge vor. Nicht verständlich ist, warum Sie als Koordinationsstelle darüber informiert sein müssen. Genügt es nicht, Lego-Bausteine – sprich Module – zu sammeln, um am Ende sein Legohaus zu bauen – sprich nachzuweisen, dass man alle Module eines Lehrgangs erfolgreich absolviert hat? Als Modulteilnehmer oder -teilnehmerin braucht man doch seine Karten nicht von Anfang an auf den Tisch zu legen.**

Das ist auch die Meinung der ZKB-M, der zentralen Kommission Berufsbildung Maler. Die Schulorte sind sich im Moment noch gewohnt, in Lehrgängen zu denken, weil dies die Planung vereinfacht. Wenn sich einer beispielsweise für den Meisterlehrgang anmeldet, weiss man einfach, dass der Anwärter 32 Module belegt und zwei Jahre bleibt. Ich denke, dass sich bis in zwei, drei Jahren bezüglich Ausschreibung noch einiges ändern wird.

(Modulraster Maler siehe Seite 9)



Der Redaktor fragt, die Verantwortliche für die modulare Weiterbildung hört ihm aufmerksam zu. Das System der modularen Weiterbildung vergleicht sie im Gespräch mit einem Legobaukasten.



Modulraster Maler

|                              |  | Lernstunden | Service-maler/in SMGV | Tapezierer/in SMGV | Spritzlackierer/in SMGV | Baustellenleiter/in SMGV | Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Dekoration und Gestaltung | Projektleiter/in Farbe, Fachrichtung Betriebsleitung | Malermeister/Malermeisterin |
|------------------------------|--|-------------|-----------------------|--------------------|-------------------------|--------------------------|--|--|-----------------------------|
| M-T 1                        | Betriebstechnik                            | 32          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
|                              | Arbeitssicherheit (KOPAS)                  | 8           |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 2                        | Materialkunde I                            | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 3                        | Materialkunde II                           | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 4                        | Umwelt                                     | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 5                        | Bauphysik, Bauchemie I                     | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 6                        | Bauphysik, Bauchemie II                    | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 7                        | Materialeinsatz                            | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 8                        | Ausmass                                    | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 9                        | Werkvertrag und Normen                     | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 10                       | AVOR und Baustellenlogistik                | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 11                       | Lerntechnik, Kommunikation                 | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 12                       | Stilkunde Teil I                           | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-T 13                       | Stilkunde Teil II                          | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-P 1                        | Applikations- und Ausbesserungsarbeiten I  | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-P 2                        | Applikations- und Ausbesserungsarbeiten II | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-P 3                        | Tapezieren I                               | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-P 4                        | Tapezieren II                              | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-P 5                        | Spritzlackieren I                          | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-P 6                        | Spritzlackieren II                         | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-P 7                        | Dekorative Techniken I                     | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-P 8                        | Dekorative Techniken II                    | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-P 9                        | Dekorative Techniken III                   | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-G 1                        | Optik und Farbenlehre                      | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-G 2                        | Farbgebung Teil I                          | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-G 3                        | Farbgebung Teil II                         | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-G 4                        | Sehen und Darstellen                       | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-G 5                        | Schrift und Ornament                       | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-W 1                        | Personalwesen                              | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-W 2                        | Personaladministration, Versicherungen     | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-W 3                        | Rechnungswesen Teil I                      | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-W 4                        | Rechnungswesen Teil II                     | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-W 5                        | Kalkulation I                              | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-W 6                        | Kalkulation II                             | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-W 7                        | Recht, Korrespondenz                       | 80          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-W 8                        | Unternehmungsführung                       | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| M-W 9                        | Verkaufstechnik und Marketing              | 40          |                       |                    |                         |                          |  |  |                             |
| <b>Total der Lernstunden</b> |  |             | 280                   | 240                | 240                     | 360                      | 1080   | 920  | 1680                        |

Farbige Felder bedeuten, dass das Modul (horizontal beschriftet) für den entsprechenden Lehrgang (vertikal beschriftet) vorgeschrieben ist. Theoretischer Unterricht ist gelb markiert, praktischer Unterricht rot, Module mit Gestaltungsschwerpunkten orange, betriebswirtschaftliche Fächer grün. Das Modulraster wird in der Westschweiz sinnigerweise «Picasso» genannt.